

sind teils rundbogig, die Fenster gehören anscheinend dem Bau um 1700 an. Nördlich vom Turm ist im Obergeschoß ein Abtritterker über aus je zwei Tragsteinen gebildete Konsolen (Fig. 280) angebracht.

Das Pächterhaus ist ein stattlicher Bau. Erd- und Obergeschoß trennt ein Gurtband, die Schauseiten gliedern Putzlisenen, das Ganze deckt ein Mansarddach mit halbem Walm. In Höhe der Hauptgesimse überspannt ein Fachwerkgang den Zugang zum Hof, indem er vom Pächterhaus zum Herrenhaus hinüber führt. Die dreiläufige Treppe liegt in der Mitte hinter der schlichten Flur.

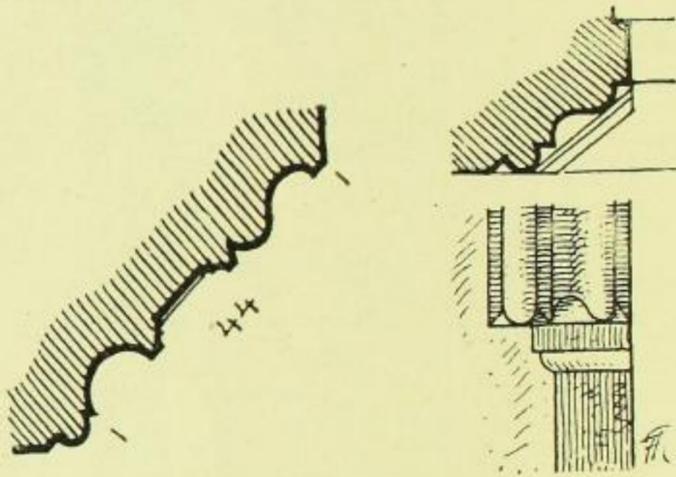


Fig. 283 und 284. Klipphausen.
Brauhaus, Profile.

Rechts vom Hofeingang liegt das Brauhaus, an eine Anhöhe angelehnt, so daß man zum in Fachwerk gebildetem Obergeschoß durch eine Freitreppe zur Haustür gelangt. Am Kopf des langen Gebäudes erhebt sich über dem massiven Erdgeschoß eine ebenfalls massive Abschlußwand. Im Untergeschoß führt eine Renaissancetür (Fig. 281) mit reichem Archivoltenprofil (Fig. 283) in den Keller.

Über den Sitzpilzen und dem flach gekehlten Gewände befindet sich als Kämpfer eine Scheibe und auf dieser leere Wappenschilder. Die Fenster darüber zeigen gleich der Türe die Formen der Mitte des 16. Jahrhunderts (Fig. 284). Die Verwendung zeitlich verschiedenartiger Einzelheiten weist darauf hin, daß auch zu diesem Bau Reste einer älteren Anlage verwendet wurden.

Dorf.

Neudeckmühle.

Die im Saubachtale malerisch gelegene, in Winkelform gebaute Mühle ist im Obergeschoß Fachwerkbau, über dem sich steile Giebel erheben. Der Schlußstein der flachbogigen Haustür bez.: J. K. 1794. Die gleich gebildete Tür daneben hat noch die alten in rhombischer Form verdoppelten Türflügel. Die Tür neben der Durchfahrt bez.: 1814.

Untere Mühle (Clemensmühle).

Ehemals ein vollständiger Fachwerkbau, wie die linke Ecke noch zeigt. An den Füllhölzern das seltene Zahnschnittmotiv; die Streben sind als Andreaskreuze gebildet.

Brücken.

Die Saubach überspannen mehrere Brücken. Die in Fig. 282 dargestellte dürfte älteren Ursprunges sein. Bezeichnend sind die Rundbogen, die in Bruchstein ausgeführten Brüstungen, die im Grundriß durchaus dem Ortsbedürfnis eingefügt wurden.